

pro natura lokal

2 / 23

Solothurn



Editorial



Legenden zu den Fotos auf der Titelseite:

Ernten am Ferienpassangebot auf dem Weltacker Attiswil (Foto: Joël Anliker)

Der neu geschaffene Weiher Langimatt in Kleinlützel Anfang September 2023 (Foto: Thomas Fabbro)

Inhalt

-
- 2 Editorial

 - 3 Das neue Co-Präsidium stellt sich vor

 - 4 Interview mit Oliver Hürzeler, neuer Projektleiter von Biber & Co. Mittelland

 - 5 Neuer Weiher in Kleinlützel

 - 6 Naturspur auf dem Weltacker

 - 7 Nationale Wahlen am 22. Oktober

 - 8 Veranstaltungen, Hinweise, Impressum

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Lesende

Nach der rekordmässigen Hitzeperiode im August haben anhaltende starke Regenfälle zu Hochwasser und Überschwemmungen geführt. Die Extremereignisse häufen sich, der Klimawandel ist Tatsache. Leider geht es auch der biologischen Vielfalt in der Schweiz schlecht. Lebensräume gehen verloren, die Populationen von vielen Tier- und Pflanzenarten werden kleiner, einzelne Arten verschwinden ganz. Unsere Lebensgrundlage ist bedroht.

Mit stetem Engagement versuchen wir (an vielen Fronten) Gegensteuer zu geben. Die Vertretung der Umweltinteressen auf politischer Ebene kann viel bewirken. Deshalb ist es wichtig, umweltfreundliche Politikerinnen und Politiker zu wählen, damit sie eine Mehrheit im Parlament finden, um die Klimakrise gemeinsam mit der Biodiversitätskrise zu lösen. Auch zwei Vorstandsmitglieder von uns kandidieren für die Nationalratswahlen am 22. Oktober (S. 7).

Die Hochwasser Ende August zeigen zum Beispiel am Rhein deutlich, wie wichtig ein genügender Gewässerraum zum Rückhalten von grossen Regenmengen ist, um Schäden in Wohngebieten zu verhindern. Wir beteiligen uns in Begleitgruppen zu kantonalen Hochwasserschutzprojekten und mit unserer Aktion Biber & Co. Mittelland initiieren wir Renaturierungsprojekte, zur Schaffung von nachhaltigen Lösungen, beispielsweise bei Vernässungen von Landwirtschaftsland durch Biberdämme. Oliver Hürzeler, der neue Projektleiter der Aktion, stellt

sich im Interview auf S. 4 vor. Das gleich anschliessend beschriebene Weiherprojekt in Kleinlützel haben wir im Frühling umgesetzt. Es wird Amphibien, Insekten und weiteren Tieren und Pflanzen einen vielfältigen neuen Lebensraum bieten.

Mit punktuellen Einsprachen gegen die Fällung von alten wertvollen Bäumen machen wir die Behörden, die Politik und Bevölkerung auf den unermesslichen Wert und die Umweltleistung von alten Baumbeständen aufmerksam und hoffen, damit ein Umdenken bei zukünftigen Bauprojekten zu erwirken. Vorhandene grosse Bäume müssen bei Projekten in die Planung einbezogen und erhalten werden. Berechnungen von Prof. Andreas Ruloff von der Technischen Universität Dresden zeigen den Wert alter grosser Bäume eindrücklich auf. Er weist nach, dass die Ökosystemleistungen (wie Luftfilterung, Beschattung, Kühlung, CO₂-Speicherung) eines Baumes mit 20m Kronendurchmesser jenen von knapp 400 Jungbäumen entsprechen (in «probaum» 2-2023).

Ganz wichtig ist aber auch die Sensibilisierung der Kinder und Jugendlichen. Sie sind die Entscheidungsträger von morgen. Mit unserem Umweltbildungsprojekt, der Naturspur, führten wir auf dem Weltacker in Attiswil ein dreitägiges Ferienpassangebot unter dem Motto «Raus auf den Acker und rein in den Mikrokosmos des Bodens» durch. Mehr zum Erlebten lesen Sie auf S. 6.

Soweit eine Auswahl unserer Aktivitäten. Wir bleiben dran und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Ariane Hausammann, Geschäftsführerin

Das neue Co-Präsidium stellt sich vor



Silvia Fröhlicher und Max Jaggi leiten seit Mai 2023 Pro Natura Solothurn im Co-Präsidium.

Silvia Fröhlicher

Es ist mir eine Ehre, zusammen mit Max Jaggi den Vorsitz der Sektion Solothurn zu übernehmen und mich im Co-Präsidium für die Pro Natura-Werte einsetzen zu dürfen.

Bereits vor mehr als 30 Jahren habe ich zusammen mit meinen vier Söhnen regelmässig das «Steini» gelesen und wir sind als ganze Familie begeisterte Mitglieder von Pro-Natura geworden. Im Aletschgebiet, wo wir regelmässig unsere Ferien verbrachten, lernten wir in der «Villa Cassel» immer wieder Neues aus der alpinen Tier- und Pflanzenwelt dazu. Schon damals waren auch das Schmelzen der Gletscher und der Temperaturanstieg Themen.

Heute sind diese vom Menschen verursachten Probleme deutlich spürbar und nicht mehr zu übersehen. Auch in den Schulen werden diese Themen im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bearbeitet. Als Primarlehrerin

an einer 5. Klasse trage ich gerne zur Aufklärung und Bildung der künftigen Generation bei. Denn wer Zusammenhänge versteht, hat bessere Voraussetzungen, sein Verhalten zu ändern.

Heute kämpft Pro Natura überall für mehr Biodiversität, die Erhaltung intakter Naturlandschaften, sauberes Trinkwasser und natürliche Wasserkreisläufe. Diese diversen Umweltthemen haben mich immer interessiert und letztlich auch politisiert. Vor ein paar Jahren gelang mir der Wechsel von der kommunalen in die kantonale Politik. Seither engagiere ich mich als Kantonsrätin vor allem auch für umweltpolitische Themen. Wie es der Name sagt: «Pro Natura – für die Natur» – dafür will ich mich gerne weiterhin voll und ganz engagieren.

Ich bin zuversichtlich, dass wir zusammen mit sehr erfahrenen Vorstandsmitgliedern und einer überaus kompetenten Geschäftsführerin die bisherige erfolgreiche Arbeit von Pro Natura Solothurn wei-

terführen können. DIE NATUR hat es verdient

Max Jaggi

Schon als siebenjähriger Bauernsohn durfte ich mit meinem Vater die ersten Waldbäume pflanzen. In der Schule schrieb ich einen Aufsatz mit dem Titel «Mein Freund der Wald». Die Liebe zum Wald und zu den Bäumen ist bis heute weitergewachsen und wenn es mir gelingt, noch viele weitere Bäume pflanzen zu dürfen, macht mich das glücklich. In den letzten beiden Jahrzehnten habe ich mich beruflich und als freiwilliger Naturschützer stark für eine fachgerechte Pflege und den Erhalt der alten Bäume engagiert. Diese alten Bäume, ob grosse Giganten, kleinere spezielle oder seltene Altbäume, alle sind sie wichtig als Lebensraum für viele weitere Lebewesen sowie für uns Menschen. Unter alten grossen Bäumen spüren wir den kühlen Schatten, gibt es spannende Naturbeobachtungen zu machen und erfahren wir Lebensqualität und Wohlbefinden.

Als Natur- und Umweltfachmann sowie Gärtnermeister habe ich als Leiter der Grünflächenpflege in der Bundeshauptstadt Bern und als Leiter Stadtgrün in der Stadt Aarau viel für die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum miterreichen können. Mit all diesem Wissen und diesen Erfahrungen engagiere ich mich sehr gerne für Pro Natura Solothurn. Nach einigen Jahren als Vizepräsident freue ich mich sehr, nun als Co-Präsident zusammen mit Silvia Fröhlicher als Co-Präsidentin sowie den engagierten Vorstandsmitgliedern und unserer tollen Geschäftsführerin Pro Natura Solothurn zu leiten. Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen mit Ihnen, sei es auf einer naturkundlichen Wanderung, einer Baumführung, einer Exkursion ins «UNESCO-Weltnaturerbe Alter Buchenwald Bettlachstock», beim Bäume- und Sträucherpflanzen oder bei einem Wildheckenpflegeeinsatz.

Interview mit Oliver Hürzeler, neuer Projektleiter von Biber & Co. Mittelland

Die «Aktion Biber & Co.» von Pro Natura setzt sich für unsere Gewässer ein, um den Biber und andere Wasserlebewesen zu fördern. Im Juli 2023 hat Oliver Hürzeler, als Nachfolger von Olivier Hartmann, die Stelle als Projektleiter von Biber & Co. Mittelland angetreten.

1. Was hat dich an der Stelle als Projektleiter von Biber & Co. Mittelland besonders angesprochen?

Einerseits klar meine Faszination für die Biber und ihr vielfältiges «Werchen», andererseits der Ansporn, meine Zeit und Energie auch beruflich für die Natur einzusetzen. Und die damit verbundene Herausforderung, mit den verschiedenen Nutzungsansprüchen und Ansichten der Beteiligten umzugehen und Projekte umzusetzen, welche für die Flora und Fauna ein Maximum an Lebensraumqualität schaffen.

2. Welche Erfahrungen aus deiner bisherigen Karriere willst du bei der Aktion Biber & Co. einbringen?

Meine Leidenschaft und Naturverbundenheit lebte ich bis anhin vor allem in meiner Freizeit aus, unterwegs mit Kamera, den Bergschuhen oder dem Kanu. Beruflich habe ich vielfältigste Einblicke und Erfahrungen gesammelt, zum Beispiel im Garten- und Landschaftsbau, in der Landschaftsarchitektur und vom Zeichneralltag, über die Telekombranche hin zu meiner Tätigkeit im Bibermanagement beim WWF oder kleineren Arbeitseinsätzen im Biologiebereich. Kürzlich habe ich ein Certificate of Advanced Studies in Gewässerrenaturierung an der ZHAW absolviert.

3. Was liegt dir in Bezug auf den Natur- und Umweltschutz besonders am Herzen?

Dass es endlich einen Ruck gibt in der Gesellschaft, dass ein klares Umdenken



und Wertschätzen unserer Lebensgrundlage und der Naturwerte stattfindet. Es braucht wohl auch eine Art Versöhnung von Stadt und Land, damit wir zusammen einen Weg in Richtung nachhaltigem Fortschritt finden.

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass die Gemeinden und Kantone vorwärts machen mit den überfälligen Gewässer-raumausscheidungen und der Sanierung Wasserkraft. Und dass keine kurzsichtigen und einseitigen Lockerungen für den Energiesektor auf Kosten sensibler Naturräume und Landschaften gemacht werden.

4. Welche Arbeitsschwerpunkte möchtest du setzen?

Ich möchte zeitgemässe und hoffentlich auch zukunftsweisende Projekte umsetzen. Dabei will ich mögliche Ängste und Bedenken mit einer fachlich fundierten Arbeitsweise und einer neutralen Haltung abholen und aus einer möglichst ganzheitlichen und objektiven Betrachtungsweise heraus agieren. Ein guter Kompromiss ist besser als kein Konsens. Momentan ist es wichtig, die überwiegend positive Einstellung zum Biber aufrechtzuerhalten, damit uns diese prakti-

sche und wichtige Komponente für die Sanierung unserer Gewässer erhalten bleibt.

5. Wie würdest du dein Leben ausserhalb der Berufswelt beschreiben?

Wild! Der Garten ist – wild; die Bienen sind – am liebsten wild; meine einhalbjährige Tochter – manchmal sehr wild (der zweimonatige Sohn noch nicht ganz so sehr); das Publikum an «Open Season»-Konzerten – gerne wild; meine Fotosujets – wild, wie auch sonst? Ich persönlich bin hingegen eher ruhig, sehr besonnen – meistens ...

Vielen Dank für das Interview, Oli!

Fragen von Joël Anliker, Praktikant

Steckbrief

Name: Oliver Hürzeler
Wohnort: Rüscheegg (im Naturpark Gantrisch)
Jahrgang: 1982
Zivilstand: in einer Partnerschaft, 2 Kinder
Aus- und Weiterbildungen:
Raumplanungszeichner, Landschaftsarchitekt
FH, CAS Gewässerrenaturierung

Neuer Weiher in Kleinlützel



Der Weiher Langimatt im Bau, Ende Februar 2023.



Der fertige Weiher im April 2023.

Im Februar und März 2023 wurde die extensive Wiese in der Langimatt, Kleinlützel um einen neuen Lebensraum reicher. Der seit längerem geplante Weiher wurde mit vielfältigen Kleinstrukturen für diverse Amphibienarten, Ringelnattern, Libellen und weitere Insekten umgesetzt.

Am Anfang des Weiherprojekts stand die Idee des Grundeigentümers Dario Borer, Biolandwirt in Kleinlützel. Er wollte seine extensive Wiese an der Lützel ökologisch aufwerten und wandte sich an unseren Bezirksvertreter. So gelangte seine Idee an die Geschäftsstelle und den Vorstand. Nach einer gemeinsamen Begehung mit dem Landwirt und dem beigezogenen Ingenieurbüro entwickelte dieses ein Weiherprojekt. Der Standort eignet sich gut für einen Weiher als weiteres Vernetzungselement für Amphibien. Das kantonale Naturreservat Schlossweiher befindet sich ganz in der Nähe und die Ufer der Lützel bieten naturnahe Lebensräume. Gemeinsam entschieden wir uns, einen grossflächigen Weiher von 200m² Fläche mit permanenter Wasserführung und einer Ablassvorrichtung, mit ausgedehnten Flachufern und zahlreichen Kleinstrukturen zu planen und umzusetzen.

Der neue Lebensraum fördert diverse Amphibienarten (Erdkröte, Grasfrosch), die Ringelnatter und Zauneidechse, welche gemäss der Koordinationsstelle für Amphibien und Reptilien (karch) in der Nähe vorkommen. Auch Libellen (beispielsweise der südliche Blaupfeil) und weitere an Wasser gebundene Insektenarten können sich am Weiher entwickeln. Damit steigt das Nahrungsangebot für diverse Vögel, Eidechsen und Insektenfresser, was wiederum eine hohe Artenvielfalt von Flora und Fauna ermöglicht.

Nach erfolgreicher Bauprojekteingabe und den vorliegenden Finanzierungszusicherungen baute der Grundeigentümer den Weiher selbst, unter kundiger Leitung des Büros Götz. Er wird auch in Zukunft den Unterhalt und die Pflege des neuen wertvollen Lebensraums übernehmen und den Erhalt sicherstellen.

Wir freuen uns über den neuen wertvollen Gewässerlebensraum und verfolgen dessen Entwicklung mit Interesse. Die Zusammenarbeit mit dem weitsichtigen Landwirt und Pro Natura ist vorbildlich und nachahmenswert.

*Ariane Hausammann, Geschäftsführerin
(Text und Fotos)*

Dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung der folgenden Organisationen konnte das Projekt im Frühling 2023 umgesetzt werden:

- Ökofonds der Birseck Hydro AG
- Alpiq Ökofonds
- Natur- und Heimatschutzfonds Kanton Solothurn
- Pro Natura und Pro Natura Solothurn

aventron



Naturspur auf dem Weltacker

In den Sommerferien bot der Weltacker Attiswil gemeinsam mit Pro Natura Solothurn ein mehrtägiges Ferienangebot für Kinder an. Während der Sommerferien weilte der Naturspurwagen auf dem Weltacker Attiswil und 15 Ferienpasskinder erlebten dort drei kreative Spiel- und Erlebnistage.

In der Erde wühlen

«Raus auf den Acker und rein in den Mikrokosmos des Bodens» war unser Motto – so haben wir gleich zu Beginn eine Falle für Bodentiere gebaut und die gefangenen Tiere unter dem Mikroskop beobachtet und kennengelernt. Auch über der Erde gab es viel zu entdecken: Wir lernten viele Nutzpflanzen kennen und brauchten verschiedene davon auch gleich für unser Mittagessen. Es machte Spass, die Kartoffeln zuerst selbst zu ernten und sie danach im Holzofen zu backen – sie schmeckten fantastisch!

Auch über der Erde krabbelt es

Auch die Pflanzen und deren Blüten lernten wir genauer kennen. Wir fragten uns, weshalb Blüten farbig sind und duften und erfuhren schliesslich, wie wichtig all die kleinen Insekten für die Bestäubung sind. Dazu schlüpfen wir in die Rolle von Bienen und versuchten, mit Facettenbrillen Nektar und Pollen zu finden.

An den Nachmittagen liessen wir unserer Kreativität in und mit der Natur freien Lauf. Wir malten mit selber gemachten Erdfarben und gestalteten Postkarten aus den Kunstwerken. Wir druckten Pflanzensujets in Ton und machten wunderschöne Kunstwerke mit Cyanotypie. Zwischendurch spielten wir im nahegelegenen Wald oder ruhten uns mit Lese- stoff irgendwo im Acker aus.

Es gab auch einige Einblicke in die Arbeiten auf dem Acker. Beindruckend war die alte Dreschmaschine: Es war spannend, deren Funktionsweise genau anschauen und verstehen zu können. Das anschließende Wühlen in der Körnerfülle war herrlich und durch das Kauen der Körner bekamen wir eine Ahnung von Steinzeitkaugummi.

Verbreitungsmechanismen

Am letzten Tag schlossen wir den thematischen Kreislauf mit den Samen, den Produkten der Bestäubung, die im Früh-



Kleine Krabbeltiere unter dem Mikroskop. (Foto: Eva-Maria Waibel)

ling zur nächsten Pflanzengeneration heranwachsen werden. Wir sammelten Samen, untersuchten deren Funktion und den Aufbau und lernten in einem Spiel die verschiedenen Verbreitungsformen kennen. Mit unseren selbst gemachten Samenbomben helfen wir nun bei der Entstehung von vielen weiteren blütenreichen Standorten.

Am Ende blickten wir auf drei spannende, erlebnisreiche und gemütliche Ferientage zurück – herzlichen Dank an die tollen Kinder und das begeisterte Leitungsteam!

Joël Anliker, Praktikant und Corinne Rutschmann, PL Umweltbildung



Die alte Dreschmaschine im Einsatz. (Foto: Eva-Maria Waibel)

Was ist Naturspur?

Naturspur ist das mobile Naturerlebniszentrum von Pro Natura Solothurn. Der Naturspur-Wagen zieht als Wanderzentrum durch den Kanton Solothurn und thematisiert die Natur im Siedlungsraum.

Was ist der Weltacker Attiswil?

Wird die Ackerfläche der Welt durch die Anzahl Menschen geteilt, ergibt das rund 2000 m². Der Weltacker Attiswil zeigt auf 2000 m² massstabsgetreu, welche Ackerfrüchte zu welchem Zweck weltweit angebaut werden.

Nationale Wahlen am 22. Oktober

Beteiligen Sie sich an den Wahlen und wählen Sie umweltfreundliche National- und Ständeratskandidierende.

- Klima – die Ziele sind gesetzt, jetzt müssen wirksame Massnahmen folgen!
- Biodiversität – unsere Lebensgrundlage braucht dringend besseren Schutz!
- Energie – das ungenutzte Potenzial bei Solar und Effizienz ist riesig. Nutzen wir es!

Um diese und weitere Herausforderungen anzupacken, brauchen wir mehr umweltfreundliche Politikerinnen und Politiker. Geben Sie ihnen Ihre Stimme!

Das Umwelt-Rating der Umweltallianz (Greenpeace, BirdLife, Pro Natura, SES, VCS und WWF) nimmt die Kandidat:innen fürs Bundeshaus unter die Lupe. Es hilft den Wählenden, die im Herbst umweltfreundlich wählen wollen, bei ihrer Entscheidung.

Die Umwelt braucht Ihre Stimme! Die zukünftigen Parlamentarier:innen bestimmen über viele Bereiche in unserem Leben. Daher lohnt sich eine sorgfältige Auswahl. Wir haben die Chance, mit der Wahl eines umweltfreundlicheren Parla-

ments die dringend notwendigen Fortschritte für die Umwelt anzupacken. Das Umweltrating zeigt, wie umweltfreundlich die bisherigen Parlamentarier:innen sowie die neu Kandidierenden sind. (www.umweltrating.ch).

Einen Wahlinformationsflyer für den Kanton Solothurn haben Sie bereits mit separater Post erhalten. Falls Sie diesen nicht mehr zur Hand haben, können Sie ihn auf unserer Website www.pronatura-so.ch/2023/nationale-wahlen herunterladen.

Im Vorstand von Pro Natura Solothurn sitzen einige aktive Politikerinnen und Politiker. Zwei von ihnen kandidieren für den Nationalrat.



David Gerke, Biberist (38)

Projektleiter Pro Natura, Geschäftsführer Gruppe Wolf Schweiz, Bio-Schaf- und Fischzüchter

Seine Ziele:

- Energiewende ja, aber ohne Kahlschlag bei Natur und Landschaft
- Biber, Wolf, Luchs & Co: Zusammenleben fördern statt Probleme bewirtschaften
- Zersiedelung stoppen: Kulturland endlich wirksam schützen



Georg Nussbaumer, Hauenstein (59)

Revierförster und Betriebsleiter des Forstbetriebes Unterer Hauenstein

Seine Ziele:

Ich fühle mich der Nachhaltigkeit verpflichtet und bin daher für einen CO₂-neutralen Umbau unserer Energieversorgung und dem sparsamen Umgang mit unserer Energie. Zudem ist mir auch ein faires Bildungssystem mit Chancengleichheit für alle wichtig.

Herzlichen Dank für Ihre Wahlbeteiligung!

Veranstaltungshinweise

Samstag, 4. November

Schnittkurs für Hochstamm-Obstbäume in Rodersdorf

Samstag, 11. November

Schnittkurs für Hochstamm-Obstbäume in Wisen

Samstag, 9. November

Der Biber an der Aare. Familienexkursion mit David Gerke. 15.00-16.30 Uhr, Treffpunkt: Rote Velobrücke zwischen Zuchwil und Solothurn

Januar 2024

Start Jungornithologie-Grundkurs (organisiert von VVS/BirdLife Solothurn)

Samstag, 25. Mai 2024

Generalversammlung Pro Natura Solothurn im Bezirk Thal

Weitere Veranstaltungen und Details dazu werden laufend auf unserer Website www.pronatura-so.ch/veranstaltungen publiziert.

Jugendnaturschutz

Anlässe der JUNA Solothurn findest du unter: www.pronatura-so.ch/jugendnaturschutz

Unsere Natur. Unsere Lebensgrundlage.

Eine gesunde und vielfältige Natur ist unsere Lebensgrundlage. Sie sorgt für saubere Luft, Trinkwasser, Bestäubung und fruchtbare Böden. Sie sichert damit auch unsere Ernährung. Kurzum: Wir brauchen die Biodiversität, um zu überleben.

Mach Deine Unterstützung für die Natur sichtbar! Gemeinsam können wir etwas gegen das akute Artensterben unternehmen: Zeige Dein Engagement, indem Du auf der Website ja-zur-biodiversitaet.ch ein Testimonial für die Initiative verfasst oder eine Fahne für Deinen Balkon bestellst.



Impressum

Sektionsbeilage von Pro Natura Solothurn
Pro Natura Magazin 5/2023

Herausgeberin:

Pro Natura Solothurn

Geschäftsstelle:

Pro Natura Solothurn

Florastrasse 2

4500 Solothurn

E-Mail: pronatura-so@pronatura.ch

www.pronatura-so.ch

Postkonto: 45-6568-2

IBAN CH06 0900 0000 4500 6568 2

Redaktion: Ariane Hausammann

Druck, Gestaltung und Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

Auflage: 6500 Ex.

Spezialaktion Tagfalterbuch

Das reichbebilderte Buch «Tagfalter der zentralen Nordwestschweiz» von Georg Artmann-Graf ist zum Aktionspreis von Fr. 25.- (anstatt 39.-) plus Versandkosten Fr. 7.50 erhältlich.

Bestellungen an:

pronatura-so@pronatura.ch oder

Telefon 032 623 51 51

